

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0260

LOG Titel: Bey den Verlegern dieser Nachrichten ist auch zu haben

LOG Typ: announcement

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

unterwerfen, sondern wir gründen ihn gern auf unsere eigene Empfindung. Eine solche Gefälligkeit gehöret für andere Zeitungs-Blätter, welche entweder aus Gemächlichkeit oder vielmehr aus Unvermögen, die Urtheile anderer nur aus den Berlinischen oder andern Nachrichten abdrucken lassen. Wir haben die beyden Theile der Clarissa durchgelesen, und wir wünschen vielen das Vergnügen, welches wir dabey empfunden. Tugend und Laster sind in ihrer wahren Gestalt darinnen abgebildet, und das Herz empfindet eine Neigung für die erstere, und einen Unwillen wider die falsche Kunstgriffe der letztern. Das Fräulein Clarissa und das Fräulein Howe führen einen vertrauten Brief-Wechsel mit einander. Jene beklaget sich über die Gewaltthätigkeiten ihrer Eltern, Geschwister und Anverwandten, da sie aus eigennützigem Absichten ihr einen Mann von vöbelhafter Aufführung, von unangenehmer Gestalt, aber von grossem Reichthume aufdringen wollen: woben sie von der Tugend, der Ehre, und den Pflichten der Kinder sehr strenge Begriffe hat. Diese ist nicht minder tugendhaft, aber sie übertreibt dieselbe nicht. Sie ist weit feuriger und munterer als Clarissa, und hat einen guten Anfsatz von der Satyre. Sie ist sehr aufmerksam auf die geheimsten Bewegungen des Herzens ihrer Freundin, und sie entdecket ihr auf eine muntere Art Neigungen gegen einen andern

Liebhaber, welche ihre Redlichkeit nicht merket. Dieser ist ein junger Herr, von vornehmer Familie, und von freyer Lebens-Art, stolz und rachgierig; der die Larve der Tugend anzunehmen weiß, wenn es die Noth erfordert, der aber hauptsächlich darinn seinen Ruhm suchet, daß ihn die Natur und ein ausgearbeiteter Witz zu Ränken und Erfindungen geschickt gemacht hat. Doch wir müssen kurz seyn, und nur melden, daß man in diesen Briefen eine an einander hangende Geschichte findet, so mit vielen angenehmen und unangenehmen Sitten-Gemälden ausgezieret ist, welche die Aufmerksamkeit des Lesers, obgeachtet der strengen Grundsätze der Clarissa, unterhalten. Die ganze Bemühung des Verfassers gehet dahin, die Tugend unter abwechselnden Bildern gefällig zu machen; die Eltern zu warnen, daß sie ihr Recht über die Kinder in Heyraths-Sachen nicht zu hoch treiben, und hingegen die Kinder zu warnen, daß sie nicht einen Freyer von munterer und lustiger Lebens-Art einem tugendhaften Manne vorziehen, noch sich nach dem gefährlichen und gewöhnlichen Grund-Satz des Frauenzimmers richten mögen, daß ein bekehrter Bösewicht der beste Mann werde. Die deutsche Uebersetzung ist rein und siesend. Bey S. 79. des zweyten Theils erinnern wir, daß Leghorn im Deutschen hätte Livorno heißen sollen. à 1 fl. 30 kr.

Bey den Verlegern dieser Nachrichten ist auch zu haben:

- Discorso Medico-Chirurgico di Andrea Palta, intorno al flusso di sangue dall'utero delle Donne gravide. med. 8. in Bergamo. 1748. à
 Medicina Hippocratica, exponens aphorismos Hippocratis, auctore Joanne de Gorter, A. L. M. Medicinæ Doct. & Prof. Ord. Editio Prima Italica. 4. Patavii 1747. à 1 fl. 50 kr.
 Justini Historiarum ex Trogo Pompejo, Libri XLIV. cum notis Isaaci Vossii. 8. Patavii 1722. à 50 fr.

Diese Nachrichten sind alle Mitwochen in Zürich bey Heidegger und Compagnie Buchhändler, zu bekommen.